[Sechaja 14.7.] וזה יום יודע לי" לא יום ולא לילה והיה לעת ערב יהיה אור

Es wird ein Tag kommen, der nur dem Ewigen bekannt ist, es ist weder Tag noch Nacht, doch zur Abendzeit bricht helles Licht hervor.

Es wird ein Tag kommen, er wird nicht ausbleiben, früh oder spät, aber er kommt gewiss, ja wann denn? "וזה יום יודע לי" Nur dem Ewigen ist dies bekannt. Ach, wenn wir es wüssten, so würden wir nicht solch' zerknirschten Herzens, tiefbetrübten Gemüthes dastehen, besorgt um die Zukunft, sehnsuchtsvoll nach einem besseren Loos, schmachtend nach einem hellen Sonnenstrahl der Glückseligkeit; wüssten wir es, dass wir Nichts mehr zu hoffen haben, dass eitel unser Seufzen, ziellos unser Trachten sei, da besässen wir keine Kraft, uns aufrecht zu halten, wir würden uns auf unsre bebenden Knieen werfen und im Strome der schmerzhaften Thränen würde sich das Gebet ergiessen: Gott, lass' unsern Tag noch nicht kommen, wir sind noch nicht bereit zu gehen, wir haben noch Pflichten. Es wird kommen ein Tag; sonst zählen wir die Tage nicht und die Tage zählen uns im Leben Nichts, aber es wird ein besonderer, ein sonderbarer Tag kommen; wann? Das weiss nur Gott, wir wissen nur so viel, dass es weder Tag, noch Nacht sein wird; ein fürchterlicher Tag, ein grauenhafter Gedanke, dem Zwielicht entgegeneilen, ohne zu wissen, was dort unser wartet: ob ein hellerleuchtender Tag der Seligkeit, oder eine schaurige Nacht der finsteren Nichts? Und möchtest du es wirklich gerne wissen, was dir dort bevorsteht? Dies ist die höchste Gnade, die uns Gott erwiesen, dass er jenen Tag in geheimnissvollen Schleier eehüllt; wüssten die Glücklichen, dass ihrer ewiges Licht der freudevollen Seligkeit wartet, was würde sie abhalten, nur ihrer eigenen Wohlfahrt und Sorglosigkeit nachzustreben, und keine Gerechtigkeit keine Liebe walten zu lassen? Wüssten es die Unglücklichen, dass sie auch dort nichts Fixes wie ewigen Leiden umringen wird, was würde ihnen Muth ertheilen, auszuharren und nicht des Lebens Bürde von sich zu werfen? All' die Gerechten, die da leiden, die Ungerechten, die da jubeln, sie alle mögen ehrfurchtsvoll vor dem herannahenden Tag den Ewigen im Gebet anrufen: Gelobt seist du ob Gott, dass du den Tag in ein Zwielicht der Ungewissheit verhüllt hast, wo wir vor Gericht gestellt werden! Der Tag wird kommen; ja wann? Das wird heute entschieden. ספרים פתוחים הם: Die Bücher sind aufgethan und die Hand, die belohnende und strafende, aber immerhin gerechte Hand schreibt alles ein. Seit schon Tagen geht die Musterung vor sich hat, heute kommt es zum Abschluss, heute morgen wird das Urtheil besiegelt: wer leben, wer sterben soll, leben bis ans Ende, oder sterben in frühzeitiger frischer Blüthe. Es wird der Posaune starker Schall ertönen, und von Angst und Beben ergriffen verkünden die Engel im Himmel: wer dieses Jahr durch Krankheit oder durch Wasser, durch Feuer oder durch Schwert, durch die Pest oder durch Hungersnoth hingerafft werden soll. Glaubst du es nicht? Zweifelst an diesen Büchern, die heute morgen besiegelt werden? Ob du hinfälliges Menschenkind, das du doch im Unglauben so stark und fest dich reiptst, frage dich nur: Und wenn vielleicht doch? Es wird auch dein Tag kommen, weisst du aber auch wann? Vielleicht erst in künftigen Jahren, vielleicht aber schon nächstes Jahr, vielleicht schon morgen und wer kann dir die Versicherung geben, dass nicht gar schon heute? Wer bürgt dir für die Minute? Du magst gestählt im Unglauben noch so stolz dein Haupt erheben, ich glaube deinem Gleichmuth nicht, es erbebt und erzittert dein innerstes Wesen, wenn du an den Tod erinnert wirst. Soll ich ein getreues Bild davon entwerfen, was in mir und in Euch Allen vorgeht, wenn wir daran denken, wie doch unser Leben nur einer zerbrechlichen Scherbe, dem dürren Grase, der welken Blüthe, dem weichenden Schatten gleicht, und unser Leichengewand betrachtend die Gedanken auf die Nahe richten, um welche vielleicht schon in allernächster Zeit unser Weib als Witwe, unsere Kinder als Waisen stehen und um uns weinen werden? Ob du sündenwellender, zerbrechliches Menschenkind, es graut dich vor dem Tod, graut es dich auch vor der Sünde? Es wird kommen ein Tag; du fürchtest dich vor diesem Tag, wahrlich nicht darob, weil du nicht weisst, wann er kommt, sondern weil die Ungewissheit dich quält, ob er dir ein Tag, oder eine Nacht sein wird. Willst du dein bekümmertes Herz aufrichten, die düsteren Schatten der Furcht verscheuchen und die Ruhe dir erringen? Willst du frei und offen dem Tode ins Auge schauen und dem Tage des Gerichtes nicht entfliehen? Dann עד יום מותך בטח בה׳ וצדקתיך bekehre dich nur einen Tag vor deinem Tode, nicht früher, bloss einen Tag in Reue und Busse, עד יום מותך בטח בה׳ וצדקתיך bis zu deinem Sterbetage

Vergeblich ist dein Lamentieren, Ohnmacht presst den Seufzer aus der beklemmten Brust, es muss der Tag kommen, den nur der Ewige kennt, der weder Tag noch Nacht sein wird; ach wir hinfällige Menschenkinder, gibt es keinen blassen Strahl des Trostes, der uns aus dem finsteren Grab entgegenleuchtet, dass wir den Tod ohne Schreck und Grauen sondern milder, freundlicher vorstellen können? Zwei gute Dinge stellte Gott in unsere nächste Nähe, die uns jedoch in der grössten Ferne zu sein dünken: die Reue und den Tod; beide liegen uns nahe, der natürlichste Trieb hält sie uns stets vor Augen, das mitgeborene menschliche Gefühl lässt uns ihrer nicht vergessen, und schreiben sie in weiter Ferne, doch deucht es uns von ihren gewaltigen Armen wie erfasst zu werden; indem wir uns vor dem Tode fürchten, da wollen wir uns mit dem Gedanken nicht befreunden, dass es einmal doch kommen wird, und dieses einmal muss sein, wann und wie es Gottes Wille fordern wird. Doch ist die Reue dir genommen, da hält der Tod beunruhigende Reue auf, ~~und du schaust~~ und es schrecken die ewigen Schatten der endlosen Verdammung dich nicht. Nicht nur der Tod, aber auch die Reue ist von Gott gegeben; beide vereint sind zwei gute Dinge: Reue ist der hellleuchtende Strahl, der mit dem Licht der Ewigkeit den finsteren Tod durchdringt. –

Mit diesem Gefühl der Reue und der Vergänglichkeit wollen wir nun unserer theueren Heimgegangenen gedenken. [illegible] Meine Kinder, sagte Gott zu Israel, wenn ihr heute vor Gericht bestehen wollet, da gedenket mir eurer Väter, jener theueren Häupter, deren Tag bereits gekommen war. Das ist ja das allerlauterste Gefühl, welches im Menschenherzen sich regen kann, wenn wir vor Gott gebeugt dem Andenken unserer lieben wehmuthsvolle Thränen weihen; da ist keine Falschheit, kein Hintergedanke, in Wahrheit öffnet sich da das Herz und erhebt sich im inbrünstigen Gebet zu Gott: Barmherziger Vater, höre die Gebete der reinen Seelen, die in lichten Höhen vor deinem ewigen Throne heute für uns beten. Unsere Väter, die hinieden für uns gelebt und gewirkt, unser Wohl förderten, unsere Mutter, deren zärtliche Liebe uns beglückte; ~~unsere~~ unschuldigen Kinder, die ~~den~~ Eltern entrissen worden; sie alle scharen sich um deinen Thron und beten für uns: [illegible] Schone unser und unserer Kinder, lass unseren Tag noch nicht kommen; löse die Bande der Familien nicht. Reinsperlig wollen wir deine Wege wandeln: lass uns nicht unvorbereitet den Tag kommen, der weder Tag noch Nacht sein wird; du ewige Gnade, gib du uns Kraft, dass wir ausharren auf dem lichten Pfade der Wahrheit, der Liebe und der Glaubens; dann werden wir keinen Tod fürchten, denn zur Abendzeit, wird helles Licht uns leuchten. Amen.

Tag wartet der Gott, so du dich bekehrst, da nimmt er dich zugleich gnädig auf!
ובא לציון גואל, da wird zur Abendzeit, wenn die Lichter deines Erdenwallens
angezündet werden, das helle Licht der Ewigkeit hervorbrechen, welches dich tröstet
und deine Furcht dir verjagen wird. Bekehre dich blos einen Tag vor deinem
Tode! Das ist ja nicht viel verlangt! Weißt du jedoch, wann dieser eine Tag sein
wird? Vielleicht schon heute; morgen wird dein Los entschieden; wache auf,
beuge tief dein Haupt vor dem Herrn des Lebens und des Todes, spreche offen
dein Bekenntniss אבא חטאתי, gesündigt habe ich, gesündigt gegen dich, oh Gott, ge-
sündigt gegen Menschen; ich bekenne Alles, ich bereue Alles, ich will es nimmer mehr
thun, erbarme dich meiner, erbarme dich meiner Familie, Sünde wird in meinem Hause keine Stätte finden,
nie mehr emporkeimen, Sünde wird in meinem Hause keine Stätte finden,
rein im Herzen, rein vor Menschen, rein vor Gott will ich dastehen, nur den
Tag lass noch nicht kommen, das Leben ist ja so schön, leiden, in Kummer und
Elend die Tage fristen, aber doch leben, denn ich fürchte den Tag, er könnte
mir eine grauenhafte Nacht werden! Thue Busse, dann hast du Nichts zu fürch-
ten, דבר אור יהוה עליך ונגלה Denn zur Abendzeit wird helles Licht hervorbrechen, das
Licht des Glaubens und der Ewigkeit wird dich trösten und kräftigen. Bekehre dich blos
einen Tag vor deinem Tode, und der heutige Tag sei das ~~Ende~~ Vorbild eines Tages,
der da gewiss kommen wird. Bekenne deine Sünde, bereue deine Schuld, bekehre
dich zu Gott, dann wird die Furcht verscheucht dann schaust du mit festem
Blick dem letzten Tag entgegen, denn es ertönt im Herzen der Ewigen Erbar-
mungsruf, den wir heute vernehmen: אנא סלחתי כדבריך, verziehen, verzie-
hen alle deine Sünden von heute bis in alle Ewigkeit. Amen

Neupert den 26. Sept. 1898.

נ"ב, נ"ב

Ven 13/094